

Besser Deutsch lernen im Osnabrücker Zoo

Spende der Stiftung Stahlwerk GMHütte

Von Katja Steinkamp

GEORGS Marienhütte.

Aufgeregtes Getuschel herrschte jetzt im Zoo. Kinder der Michaelisschule Oesede durften in das Tapirgehege und dem kleinen Mateo ganz schön nahe kommen. Seelenruhig ließ er sich von den Grundschulern streicheln und mit Möhren und Bananen füttern.

Die Kuscheleinheiten mit dem Tapirbaby verdankten die Kinder der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte. Diese überreichte dem Zoo einen Spendenbetrag in Höhe von 10 500 Euro, mit dem sie schon zum sechsten Mal das Sprachprojekt „Deutsch lernen im Zoo“ unterstützt. „Mit unserer Stiftung fördern wir Kinder und Jugendliche bei einem guten Start ins Leben. Dazu ist es natürlich wichtig, auch gut sprechen,

lesen und schreiben zu können“, sagte Stiftungsvertreterin Heike Siebert. Zusätzlich werden weitere 4750 Euro aus dem diesjährigen Zoolauf, den die Stiftung ebenfalls unterstützt, in das Sprachprojekt investiert.

Das Sprachförderungsprojekt gibt es seit 2009. Grundschulkindern aus Osnabrück und Umgebung werden während einer Führung durch den Tierpark spielerisch Begriffe beigebracht. „Die Schüler sollen zu Anfang die Tiere beschreiben. Beispielsweise, ob sie groß oder klein sind oder welche Farbe sie haben“, beschrieb Zoopädagogin Katja Lammers der Vorgehen.

Dabei werde natürlich auch darauf geachtet, dass alle Kinder sich trauen, etwas zu sagen. Das geschehe aber meistens schon von ganz alleine: „Die Schüler sind von den Tieren so fasziniert, dass



Auf Tuchfühlung mit dem Tapir: Die Kinder nehmen an dem Sprachförderungsprojekt teil.

Foto: Katja Steinkamp

sie selbst anfangen zu erklären, was sie sehen.“ Im Anschluss an den Zoobesuch arbeiten die Lehrer in den Schulen die Themen im Unterricht durch Aufsätze, Lückentexte, Kollagen oder Theaterstücke nach.

„Wir freuen uns sehr, dass wir an dem Projekt teilneh-

men dürfen“, sagte Gabriele Lumme, Lehrerin der Michaelisschule Oesede. „Zwei Kinder in meiner Klasse können nicht so gut Deutsch sprechen, aber durch den Besuch können sie jetzt schon Tiernamen oder Farben sagen.“

Das Projekt richte sich überwiegend an Schulen, die

einen großen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund oder aus finanzschwachen Familien haben.

„Wir möchten auch Kindern einen Zoobesuch ermöglichen, deren Eltern sich das sonst nicht leisten können“, sagte Zoopräsident Reinhard Sliwka. Er freue

sich besonders über die erneute Unterstützung. „Dank der Stiftung kann der Zoo mit diesem Projekt seiner Aufgabe als Bildungseinrichtung noch stärker nachgehen.“

Als Dankeschön schenkte der Zoo der Stiftung die Patenschaft für den im September geborenen Mateo.